



Guten Tag, liebe Leser!

„Na, da haben Sie uns aber schön reingelegt. Eine tolle Satire auf die Vorgänge im Landesamt für Kultur und Denkmalpflege um die Einbäume“, meldeten sich gestern zahlreiche Leser telefonisch. Und wer doch ins Grübeln gekommen ist: Vom Einbaum-Puzzle bis hin zu den Ausgrabungen an der Sundpromenade – alles war ein Aprilscherz. Doch nicht nur wir wandelten auf den Spuren des 1. April. Die Kollegen von der Lokalredaktion Rügen vermeldeten eine tierische Sensation und zeigten sogar ein Foto vom vierbeinigen Küken, dass ein Wiltower Hobbyzüchter in seinem Hühnerstall entdeckt habe. Der Pressesprecher der Polizeidirektion Uwe Werner wollte uns weismachen, dass für die Frauen in Uniform ein Einsatzstiefel mit Hacken entwickelt worden ist, um weibliche Attribute zu unterstreichen, die mit der blauen Uniform verloren gegangen seien. Und aus dem Hanse-Dom verlaute, dass sich künftig ein „Gemeiner Seestern“ in der Therme tummeln werde.
Ihr Andreas Lindenberg

Harley-Davidson in Neuenpleen gestohlen

Landkreis. Die Polizei bittet um Hinweise zu einem Diebstahl, der sich bereits am Montag in Neuenpleen ereignet hat. Zwischen 11 und 14 Uhr wurde dort eine Harley-Davidson entwendet, als der Eigentümer gerade nicht zu Hause war. Die FXS 80 ist Baujahr 1979 und hat einen Wert von etwa 12 000 Euro. Auffällig sind unter anderem der bestickte Leder-Einzelsitz, der Hochlenker und der Digitaltacho. Hinweise zum Fall bitte an die Kriminalaußenstelle Barth unter ☎ 03 82 31/67 20.

STRALSUND VOR 100 JAHREN

Im Eis gefangen

Die „Stralsunder Zeitung“ berichtete am 2. April 1909: „Drei halbwegsige Burschen schlugen vorgestern Nachmittag im Nordhafen die letzte Eisscholle los und stellten sich auf diese. Die starke Strömung ergriff aber die Scholle. Mehrere Fischer, die die Gefahr bemerkten, machten schnell ein Boot klar und bargen die fährlängigen Leute, bevor die Eisscholle gegen einen Duc d'Alben (Pfahl d. R.) trieb und dort zerschellte.“



Antje-Karen Krause (23), Manuela Köhn (24) und Franziska Wegner (20/v. l.) sind seit gestern Schutzengel. Die Mitarbeiterinnen des Radisson Blu hoffen, dazu beitragen zu können, die Straßen sicherer zu machen. Foto: W. We.

Die Lizenz zum „Schutzengel“

Stralsund. „Ich habe selbst Freunde durch Unfälle im Straßenverkehr verloren, bei denen Alkohol eine Rolle spielte“, sagt Manuela Köhn. Die 24-jährige Stralsunderin gehört seit gestern zu den ersten „Schutzengeln“ in der Hansestadt. „Gute Ideen kann man auch mal klauen“, meint Oberbürgermeister Alexander Badrow im Speicher am Katharinenberg, während er gemeinsam mit Landrat Ralf Drescher die Pässe an die jungen Damen überreicht. Vor einem Jahr erhielten im Landkreis Nordvorpommern viele Mädchen als erste in MV einen Schutzengel-Pass. Ziel der Initiative „Ich bin dein Schutzengel“ ist es, die Zahl der tödlich verunglückten jungen Leute auf den Straßen zu minimieren. Oft spielen Drogen und Alkohol eine große Rolle. Die Mädchen zwischen 16 und 25 Jahren sollen auf ihre Freunde und Bekannten einwirken, wenn die sich alkoholisiert hinter das Steuer setzen wollen. Zur Not bedeutet das eben auch mal, dass der Autoschlüssel verschwindet. Die Zahlen der Verkehrsunfallstatistik sprechen eine deutliche Sprache für das Projekt. So starben im Landkreis Nordvorpommern im Jahr 2007 fünf junge Verkehrsteilnehmer. Die Zahl konnte seit dem Schutzengel-Start im März 2008 auf einen getöteten Verkehrsteilnehmer gesenkt werden. Nun sollen auch in Stralsund die Straßen Dank der Engel sicherer werden. In den kommenden Tagen werden 3 840 junge Frauen Post vom OB bekommen, mit der Bitte, ein Schutzengel zu werden. „Der Einfluss, den ihr in eurem Alter auf Jungs habt, ist enorm“, sagte Alexander Badrow gestern. „Nutzt ihn, und geht selbst mit gutem Beispiel voran.“ Für Antje-Karen Krause ist das kein Diskussionsthema: „Don't drink and drive, ganz klar“, meint die 23-jährige gelernte Veranstaltungskauffrau vom Radisson Blu. Als sie mit ihren Freundinnen Manuela Köhn und Franziska Wegner von der Initiative des Landes, der Stadt und vielen Kooperationspartnern erfuhr, war klar: „Da machen wir mit!“ Als kleiner Anreiz, ein Schutzengel zu werden, erhalten die Passinhaberinnen Vergünstigungen in Einrichtungen, Lokalen und Läden in MV. Wer sich über das Projekt informieren möchte, hat auf www.schutzengel-mv.de die Möglichkeit. M. WEBER

OZ und Combined vergeben 20 000 Euro für soziale Projekte

Bürgerengagement wird belohnt

Ab sofort bis Ende Mai können sich Gruppen, Vereine und Bürgerinitiativen der Region um Geld für soziale Projekte bewerben.

Von KATHARINA DEGRASSI und ANDREAS LINDENBERG

Stralsund/Rügen. Den kaputten Fußboden im Vereinshaus ausbessern, eine Matschanlage für den Spielplatz einer Kindertagesstätte bauen oder neue Schwimmernebretter für den Schwimmverein kaufen – das alles sind soziale Projekte, für die sich engagierte Bürger bei der OSTSEE-ZEITUNG und dem Versicherungsunternehmen Combined um den „Combined-Preis für Bürgerengagement“ bewerben können. Heute startet das Gemeinschaftsprojekt, bei dem

20 000 Euro auf gemeinnützige Initiativen, Nachbarschaftsaktivitäten und Hilfsprojekte in Stralsund und auf der Insel Rügen verteilt werden. Die Preisgelder betragen je nach Finanzbedarf zwischen 50 und 5000 Euro. Dabei ist es egal, ob eine Kinderschaukel oder ein behindertengerechter Umbau des Vereinsheims finanziert werden soll.



Hauptsache ist, das Projekt fördert die Gemeinschaft. Alle Bewerbungen beurteilt eine unabhängige mehrköpfige Jury schließlich nach festgelegten Faktoren: Nicht nur der Gemeinnutz, sondern auch Nachhaltigkeit, Innovation, Umweltver-

INFOS ZUM PREIS

Mitmachen und gewinnen

Die Bewerbung ist einfach. Beantworten Sie vier kurze Fragen:

- Wer bewirbt sich?
- Welches Projekt hat Förderungsbedarf?
- Wie viel Geld ist dafür nötig?
- Welcher gemeinnützige Beitrag wird mit dem Projekt geleistet?

Schicken Sie die Antworten in einer formlosen Bewerbung bitte an lokalredaktion.stralsund@ostsee-zeitung.de oder per Post an: OSTSEE-ZEITUNG,

Lokalredaktion Stralsund, Apollonienmarkt 16 in 18439 Stralsund.

Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 29. Mai. Danach wählt eine unabhängige mehrköpfige Jury aus den Einsendungen zirka 20 Projekte aus, die Ende Juni im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung mit einer Spende ausgezeichnet werden.

Der COMBINED-Preis für Bürgerengagement wird in Deutschland zum vierten Mal ausgeteilt.

träglichkeit und Wirtschaftlichkeit spielen eine Rolle.

In Vereinen, Nachbarschaftsinitiativen oder anderen Gruppen gibt es meist viele Ideen, die nicht umgesetzt werden können, weil das nötige Geld fehlt. Das möchte der „Combined-Preis für Bürgerengagement“ ändern.

„Wir wollen Menschen und Projekte unterstützen, die sonst keine Chance auf Fördermittel haben“, beschreibt Ger Noonan, Executive Vice President Continental Europe Sales bei Combined und Initiator des Bürgerpreises, seine Motivation. „Als internationales Unternehmen haben wir eine gesell-

schaftliche Verantwortung, die wir ernst nehmen. Wir teilen unseren Erfolg mit den Menschen in der Region – unbürokratisch und unmittelbar.“ Aus diesem Grund fließt bei dem Versicherer ein bestimmter Prozentsatz der eingezahlten Prämien in einen Fonds, aus dem soziale Projekte dort finanziert werden, wo die Kunden zu Hause sind.

Um am „Combined-Preis für Bürgerengagement“ teilzunehmen, müssen lediglich vier Fragen beantwortet werden: Wer bewirbt sich? Welches Projekt hat Förderungsbedarf? Wieviel Geld wird gebraucht? Und welcher gemeinnützige Beitrag wird mit dem Projekt geleistet? Teilnehmer richten ihre Bewerbung an die OSTSEE-ZEITUNG Stralsund oder Rügen.

Bewerbungen können von heute an bis einschließlich 29. Mai eingereicht werden. Danach wählt eine unabhängige Jury zirka 20 Projekte aus, die Ende Juni bei einer feierlichen Preisverleihung im Löwenschen Saal mit einer Spende bedacht werden.

Sanierungsstopp in St. Marien droht

Stralsund. Als vor einigen Tagen ein Brief der Bundesregierung bei Pastor Christoph Lehnert eintraf, verschlug es ihm fast die Sprache. Nachdem der Bund lange Zeit zu den Hauptförderern der Marienkirche gehörte, gibt es dieses Jahr keine finanziellen Mittel mehr. Der Antrag sei abgelehnt worden, weil die Haushaltsmittel nicht ausreichen für alle Projekte. Im Juli 2008 habe man bereits mitgeteilt,

dass die Unterstützung für die Stralsunder Kirche wahrscheinlich ausläuft.

Der Pfarrer hatte bis zuletzt noch auf ein kleines Wunder gehofft. Immerhin stellte der Bund regelmäßig größere Summen zur Verfügung, anfangs über eine halbe Million Euro, vergangenes Jahr noch 100 000 Euro.

„Jetzt stecken wir in der Klemme. Das Land, das 2008 ebenso-

viel wie der Bund gab, unterstützt uns nur, wenn wir in der gleichen Höhe Komplementärmittel aufbringen“, so Lehnert. „Das können wir alleine nicht schaffen.“

Deshalb hat er sich mit einem dringenden Appell an Oberbürgermeister Alexander Badrow und die Bürgerschaft gewandt. Da es düster aussieht mit Fördermitteln, droht ein Stopp der Sanierungsarbeiten, heißt es in dem Brief. Deshalb wird Unterstützung in Höhe von 75 000 Euro beantragt.

Lehnert weist auch auf die Bedeutung von St. Marien hin: „Es wäre ein schönes Zeichen, wenn im 20. Jahr nach dem Mauerfall die Arbeiten in der Kirche nicht zum Erliegen kämen.“ In den nächsten Jahren sind insgesamt noch zwei bis drei Millionen Euro nötig, um die Innenarbeiten abzuschließen.

Es gibt in diesen Tagen aber auch Grund zur Freude. So wird die Taufkapelle restauriert. Dafür haben die Gäste zum 50. Geburtstag von Christoph Lehnert vergangenes Jahr 20 000 Euro gespendet. Zwischenzeitlichen Ersatz bietet der alte Taufstein von Jakobi.

Nicht zu vergessen: Im nördlichen und südlichen Seitenschiff wurden die ersten beiden Joche



Pfarrer Christoph Lehnert am Taufstein, der von St. Jakobi als vorübergehender Ersatz geholt wurde.

restauriert. Die Gewölbemalereien erstrahlen wieder in der Hoffmannschen Fassung, die zwischen 1930 und 1940 entstand. „Fatal, wenn wir nun plötzlich aufhören müssten, dann wären auch die 30 000 Euro umsonst gewesen, die wir in die Entsalzung gesteckt haben“, erklärt der Pfarrer.

Mut hat ihm ein Gespräch mit dem OB am Montag gemacht, der Hilfe zusagte und über das Konjunkturpaket für Welterbestätten etwas versuchen will.

ANDREAS LINDENBERG



Die restaurierten Gewölbemalereien in den ersten beiden Jochen sind jetzt wieder in alter Schönheit zu bewundern. Fotos: A. Li.

„The Next Uri Geller“ in Alter Brauerei

Stralsund. Spätestens mit dem Titelgewinn der Pro Sieben-Show „The Next Uri Geller“ im März ist Jan Becker zu Deutschlands bekanntestem Gedankenleser aufgestiegen. Wer seine faszinierenden Fähigkeiten im Fernsehen passt hat oder selbst Teil einer besonderen Show werden möchte, kann ihn am 27. Mai in der Alten Brauerei bewundern. Beckers Programm „Think Grotesque“ entführt die Zuschauer auf die andere Seite der Wirklichkeit. Traum und Welt, Gewissheit und Ahnung verschmelzen. Becker zieht alle Register. Er arbeitet mit Texten von Michael Ende, Francois Villon und Oscar Wilde, setzt surrealistische Filmprojektionen ein und unterlegt seine Performance mit Musik, die von Bachs Goldberg-Variationen bis zu modernem Sound reicht. Tickets gibt es unter anderem im OZ-Servicecenter am Apollonienmarkt, (Inhaber der Abo-Karte erhalten 15 Prozent Rabatt) oder unter der OZ-Tickethotline 01802-38 13 67.

ANZEIGE

25€

AUFFRACKPRÄMIE
BEI JESSIE IN GREIFSWALD UND STRALSUND

25€ PRÄMIE FÜR DEN KAUF EINES HERRENANZUGES ODER -SAKKOS.
DIE AKTION IST BIS SONNTAG, DEN 12.04.2009 BEFRISTET.